Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

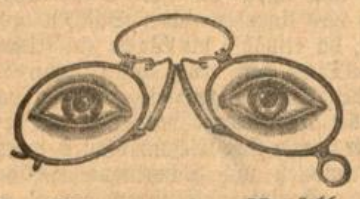
Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 62. | Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,80 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,80 | **Halver** Samstag den 21. April. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 15 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | **1906.**



Thüringer-
Wetterhäuschen
pr. Stück mit Termometer Mk. 1.—
mit Termometer u Hirschkopf M. 1.10



Rathenower-Brillen
Barometer, Termometer
etc. in reicher Auswahl bei
Th. Schulz, Uhrmacher,
Schalksmühle.

A. Kammer,
Oberbrügge
empfiehlt
Stöcke, Pfeifen,
Zigarren-Spitzen,
Zigarrenetuis,
Portemonnaies
Hosenträger,
Sport- u. Turngürtel.
Schultornister und -Taschen
in schöner Auswahl zu billigsten Preisen.

Holzschuhe
und
Galoschen
in allen Größen wieder vorrätig
Eugen Wellershaus, Halver.

Da laut polizeilicher Verfügung
sämtliche photographische-Anstalten an Sonn- und Feiertagen um 2 Uhr für die Folge geschlossen
werden müssen, bitte meine verehrte Kundschaft Sonntags Vormittags oder an Wochentagen zur Aufnahme zu kommen.

12 Visitbilder 1,90 Mk.
12 Cabinetbilder 4,90 Mk.

Bekannte hervorragende Ausführung.
Atelier Sonntags geöffnet von morgens ½9 Uhr bis mittags 2 Uhr
Photographie Germania
HAGEN, nur Elberfelderstrasse 31.

Ostern 1906.
Für das neue Schuljahr empfehle sämtl.
Schulbücher
wie solche in den hiesigen Schulen gebraucht werden, sowie alle
Schulgebrauchs-Artikel
zu niedrigsten Preisen.
Wilh. Bell jr., Halver.

Normal-Knochenmehl,
(Cramer und Buchholz)
Entleimtes Knochenmehl
Thomasschlacke, Kainit,
Ammoniak-Superphosphat
40%iges
Kali, Peru-Guano
Chili-Salpeter
stets auf Lager.
C. Zimmermann, Ohl-Rönsahl.

Neuheiten in **Hüten u. Mützen**
gute wetterfeste Qualitäten.
Herrenwäsche, Cravatten u Glacehandschuhe
empfiehlt
in grösster Auswahl zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Carl Happe, Lüdenscheid, Karlsplatz 3.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Drucksachen aller Art liefert schnell und billigst **Wilh. Bell jr., Halver.**



Freiwillige Feuerwehr
Halver.

Sonntag, den 22. April cr.
morgens 6 Uhr
Uebung.
Antreten der gesamte Mannschaft
Anzug brauner Drillichrock.
Um allseitiges und pünktliches Erscheinen wird ersucht.
Das Kommando.

Gesellschaft Erholung
Halver.

Sonntag, den 29. April
abends 8½ Uhr
Hauptversammlung.
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes und des Weinausschusses.
4. Aufstellung des Etats.
5. Kugelung.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft
Halver.

Sonntag, den 22. April
nachmittags 4 Uhr
Eröffnung des Schießens
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Halver

Sonntag, den 22. April cr.
vormittags 11½ Uhr
Zahlungstermin
für Knochenmehl, Amoniak-Superphosphat, Salpeter, Kainit sowie Futtermittel bis Anfang April.

Sauerkraut
empfiehlt
Ew. Stndberg, Halver.



empfiehlt sein ausserordentlich grosses Warenlager bei anerkannt billigsten Preisen.

Altbewährtes Kaufhaus

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen.)

Bekannt als die

beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren, Wäsche Konfektion und Ausstattungen.

Große Auswahl in

Strohhüten

für Herren, Knaben und Kinder.

Herren-Filz-Hüten und Mützen

A. Kammer, Oberbrügge.

Ich bin als

Rechtsanwalt

bei dem **Königlichen Amtsgericht in**

Lüdenscheid

zugelassen.

Mein Bureau befindet sich:

Altenaerstraße 3,

im Geschäftshaus der Druckerei **Spannagel & Caesar**

Bureaustunden: 8½—12½ Uhr morgens, 2½—7 Uhr nachmittags

Lüdenscheid, Fernsprecher No. 140.

Dr. jur. Schmalenbach,

Rechtsanwalt.

Termine bei dem Königlichen Amtsgericht in **Meinerzhagen** werden von mir persönlich wahrgenommen.

Tapeten

Wachstuche, Pinsel,
Linoruste, Linoleum,
Fussbodenlack etc.
in
grosser Auswahl
zu den
billigsten Preisen.

Komplette Musterkarten auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Ringfreies Tapetenhaus, Lüdenscheid, Hochstr. 11

Hochstr. 1 **W. Vogel,**

Grosse Posten TAPETEN-RESTE enorm billig.

Hausbesitzer und Bauunternehmer erhalten höchsten Rabatt

Fr. Kattwinkel, Halver

empfiehlt

Damenhüte, Mädchen- und Kinderhüte

Garnierte und Ungarnierte.

Strohhüte

für Herren, Knaben u. Kinder

Filzhüte, Tuchmützen.

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Ev. Gemeinde Halver.

Sonntag, den 22. April.
(Quasimodogeniti.)

Vorm. 10¼ Uhr: Predigt Herr P. Dresbach.
Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst Herr P. Meyer.
Dienstag abend 8½ Uhr: Kirchenchor.

Evangel. Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 22. April 1906.
(Quasimodogeniti).

10 Uhr: Gottesdienst.
11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
2 Uhr: Jugendverein.
4 Uhr: Jungfrauenverein.
Dienstag ¼4 Uhr: Frauen-Missionsverein.
Dienstag ½9 Uhr: Jungfrauenverein.
Mittwoch ½9 Uhr: Jünglingsverein Chorstunde.
Donnerstag ½9 Uhr: Jünglingsverein Bibelbesprechung.

Ein tüchtiger, solider

Knecht

sowie ein

Platzarbeiter

gegen hohen Lohn gesucht von

Carl Brückmann,
Halver.

Ein tüchtiger energischer

Schlosser

welcher mit der Herstellung von Schnitten u. Matritzen für Massenartikel in Eisenwaren vertraut ist, sofort oder später gesucht. Stellung dauernd.

Angebote unter C 1900 an die Gesch. dsr. Zeitung.

Warnung!

Das

Fahren u. Gehen

über meinen Privatweg im Rieker-Grunde zwischen der Krugmann'schen Weide und meinem Lande ist nur den Besitzern des dahinter liegenden Waldes und nur zum Holen von Holz und Streu gestattet. Jedes anderweitige Fahren und Gehen über mein Grundstück ist untersagt und wird zur Anzeige gebracht.

Halver, den 17. April 1906.

Rob. Grüber.

Nur 8,50 Mark



kosten 50 qm. **am Stück verzinkt Drahtgeflecht** Stacheldraht, Baumschütz. Pfosten, Krampen, alles spottbillig

Ernst Bickenbach,
Lüdenscheid 50, (Westfalen.)
Preisliste gratis und franko



Am Dienstag, den 24. April bin ich mit einer großen Auswahl prima Sauerländer

Weidenkühen und Rindern

in Claswipper, St Ohl-Hönsahl anwesend, wozu Käufer einladet.

Albert Kemper.

Die Nummern

9, 24, 40, 48 vom Jahrgang 1905

des Allgemeinen Anzeigers werden angekauft.

Die Expedition.

Wasche mit

Henkel's Bleich-Soda

überall zu haben.

Curt Bonin, Möbelhandlung, Schalksmühle

empfiehlt in schöner Auswahl

Möbeln u. Polsterwaren aller Art

Uebernahme kompletter

Wohnungs-Einrichtungen.

Prompte reelle Bedienung. Billige Preise.

Empfehle in großer Auswahl alle Sorten

Schuhwaren

zu bekannt billigen Preisen

Fr. Schewe,

Schuhwarenhandlung, Schalksmühle.

Karl Schmidt,

Hagen, Mittelstr. 11. gegenüber dem Weidenhof.



Nähmaschinenhandlung

en gros. **Gegründet 1873.** en detail.

Leistungsfähigste und vorteilhafteste

Bezugsquelle für Nähmaschinen

aller Systeme.

Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile.

Fachmännische Reparaturwerkstatt.

Billige Maschinen von 45 Mark an.

Große Auswahl in **Parfümerie Toiletten-Seifen** wie:
Lilienmilch, Veilchen, Reseda u. s. w.
sämtliche Kopfwaschwässer wie:
Birkenbalsam, Bay-Rum, Schuppen-Haarwasser, Eau de Quinine, Blumenhaaröl, Klettenwurzelöl.
Zur Pflege des Schnurrbart wie:
Brilantiene, Es ist erreicht, Mustache-Fixateur.
Bartwichse, Bartbinden u. Kämme.
Cigarren u. Cigaretten in sämtlichen Preislagen empfiehlt

Hermann Meyer, Friseur, Halver.

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

97, 99, 101 Frankfurterstr. 97, 99, 101.

Altbewährtes Kaufhaus für Strumpfwaren
(meist solide eigene Fabrikate.)

Erprobte leichte Qualitäten in Reise-Socken.

Gediegene Qualitäten! Bekannt billige Preise!

Allgemeiner Anzeiger

für das Volme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher: Amt Halver; Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverweststr.

№ 62. | Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60 | **Halver** Samstag, den 21. April. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Heimatblatt". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 15 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | 1906

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger" für die Monate Mai und Juni werden von allen Post-Anstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Das letzte Wort.

Nachdem die Diplomaten weidlich die Marokko-Angelegenheit beleuchtet, nachdem die Zeitungen den langwierigen Handel von allen Seiten betrachtet, und die Politiker in den verschiedenen Parlamenten Vergleiche über die von den einzelnen Konferenzteilnehmern errungenen Erfolge angestellt hatten, durfte man wohl hoffen, die Angelegenheit gehöre nunmehr der Geschichte an. Deutschland hatte — ob nun in Algeciras erfolgreich oder nicht — jedenfalls manche bittere Erfahrung mit nach Hause gebracht. Wir konnten in Muße über Rußlands Anerkennung unserer Freundschaftsdienste und Italiens Auffassung seiner Dreibundsmitgliedschaft und der damit verbundenen Pflichten nachdenken.

Wer aber geglaubt hatte, die deutsche Regierung werde sichtlich von Rußland abrücken und fremdem Auge erkennbar die merkwürdige Haltung Italiens in Algeciras erwidern, hatte sich gewaltig getäuscht — scheinbar gelassen nahm Deutschland die Absage Rußlands wie den Rückzug Italiens hin; aber das letzte Wort war noch nicht gesprochen. Das letzte Wort in jener Angelegenheit hat der deutsche Kaiser in seiner zielbewußten, kraftvollen Art gesprochen:

„In dem Augenblick, da ich mit Genehmigung Ihres allergnädigsten Herrn dem Grafen Weisersheimb das Großkreuz des Roten Adlerordens übersende zum Dank für seine erfolgreichen Bemühungen in Algeciras, drängt es mich, Ihnen von Herzen aufrichtigen Dank zu sagen für Ihre unerschütterliche Unterstützung meiner Vertreter. — Eine schöne Tat des treuen Bundesgenossen. — Sie haben sich als brillanter Sekundant auf der Mensur erwiesen und können gleichen Dienstes in gleichem Falle auch von mir gewiß sein.

Wilhelm I. R."

So lautet die Depesche, die Kaiser Wilhelm kurz vor dem Fest an den Grafen Goluchowski, den österreichischen Minister des Aeußern, gerichtet hat.

Damit ist der „Zwischenfall von Algeciras" endgültig weit gemacht. Dreimal hat Deutschland in den letzten Tagen gezeigt, wie es die Stellungnahme Rußlands und Italiens bewertet hat. Zunächst wurde die russische Anleihe, mit der wir beglückt werden sollten, ohne weiteres höflich und kühl vom deutschen Geldmarkt ausgeschaltet. Damit hatte man Rußland bewiesen, daß man sehr wohl in der Lage sei, ohne langweiligen und zeitraubenden Notenwechsel die russische Unfreundlichkeit zu erwidern. Dann kam das fürchterliche Unglück über die Bewohner der campagnischen Ebene. Volle zehn Tage lang spie der geheimnisvolle Feuerberg seine verderbenbringenden Gluten über das fruchtbare Land, alles Menschenwerk mit seiner glühenden Asche und seinem flüssigen Feuer zerstörend. Angst, Schrecken und bitterste Not hielten Einzug in die blühenden Dörfer des Vesuvs, wo noch vor wenigen Stunden Hoffnung auf Segen die Herzen schwellte.

Wie manches Auge aus dem sonnigen Süden war da wohl nach Deutschland gerichtet, wie manches Herz klopfte dem allezeit hilfebereiten Bundesland entgegen. Hatte man doch beim Ausbruch des Mont Pelee, bei Messina und anderen Gelegenheiten gesehen, wie Deutschland, voran sein Kaiser, immer unter den ersten zur Hilfe aufrief und tatkräftig einschritt. Im Angesicht des Unglücks, das über die Vesuvbewohner hereingebrochen war, blieb die deutsche Regierung ruhig, keine amtliche Kundgebung erfolgte, regierungsseitig ward keine Hilfsaktion eingeleitet. Da wurde die Welt aufmerksam. Algeciras wurde gerächt in einem Augenblick, da niemand mehr daran dachte. (Daran ändert auch nichts, wenn das deutsche Volk sich aufmacht, den armen Menschenbrüdern zu helfen, denen die Gewalt der Elemente alles nahm.)

Das letzte Wort aber und zugleich das stärkste über die Lehren der Marokkokonferenz hat der deutsche Kaiser mit der Depesche an Graf Goluchowski gesprochen. Die gesamte Presse empfindet das auch. Wiener, Londoner, Pariser und italienische Blätter sind sich darüber einig, daß dieses Telegramm nicht sowohl ein Lob Oesterreichs als vielmehr einen Tadel Italiens ausspreche. Und bitter beklagt sich ein italienisches Blatt: „Hat nicht der Delegierte Italiens durch seine vermittelnde Haltung das Scheitern der Konferenz verhindert? Wohl hätte der Dritte im Bunde auch etwas Dank verdient." Dasselbe Blatt schrieb aber vor etwa drei Wochen: „Italien muß sich auf die Seite Frankreichs schlagen, weil es seiner Freundschaft und des englischen Wohlwollens nicht entraten kann." — Das letzte Wort des deutschen Kaisers in der peinlichen Angelegenheit von Algeciras ist dem italienischen Blatt Antwort auf seinen Ratschlag an die italienische Regierung.

Erdbeben in San Franzisko.

Newyork, 19. April. Nach einer Depesche aus Los Angeles wurden dort um 3½ Uhr morgens zwei deutliche Erdstöße verspürt. Diese Erdbeben wurden in ganz Südkalifornien wahrgenommen. Soweit bekannt, ist ein Schaden dadurch nicht angerichtet worden.

Newyork, 18. April. Wenn man von allen unwahrscheinlichen Gerüchten absieht, lauten die letzten Nachrichten aus Oakland dahin, daß die Lage in San Franzisko verzweifelt ist. Die Stadt brennt an allen Teilen heftig.

Aus San José wird gebrahtet, daß auch dort ein schweres Erdbeben erfolgte, bei dem viele Menschen ums Leben kamen. Auch das Staatsirrenhaus in Agnew bei San José ist eingestürzt. Die Telegraphengesellschaften, die durch das Erdbeben gezwungen sind, San Franzisko zu verlassen, haben sich auf der anderen Seite bei Oakland eingerichtet.

Oakland, 19. April. (10 Uhr früh.) Das Feuer wütet immer noch fort. Es besteht keine Möglichkeit, seiner weiteren Verbreitung Einhalt zu tun, bis es aus Mangel an Nahrung selbst erlöschen wird. Die Stadt ist der Vernichtung verfallen. Alle Geschäftsgebäude und fast die Hälfte des Bankviertels liegen bereits in Trümmern. Es besteht in der Tat keine Hoffnung mehr, irgend einen Teil der Stadt zu retten. Alle, die bis jetzt noch auf einen Erfolg der Feuerwehr gehofft hatten, haben jede Hoffnung aufgegeben und flohen vor den Flammen.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 20. April. Ein reichlicher Sternschnuppenschwarm wird in den Nächten vom 20. bis 23. April sichtbar sein, vorausgesetzt, daß uns ein klarer Ausblick auf das himmlische Flammenspiel beschert ist. Die Astronomen erklären diesen Schwarm für Ueberbleibsel eines Kometen, dessen Umlaufzeit 1861 auf 450 Jahre berechnet wurde. Der Ausgangpunkt der Meteore ist diesmal nahe dem hellstrahlenden Stern „Wega" im Sternbild der Leyer, weshalb man diesen Aprilstrom die „Lyriden" nennt. In den Sternschnuppen sah ehedem der Volksglaube die Lichter des himmlischen Paradieses, dessen Pforte nur wunderselten offen steht. Eine fromme Sage aus den schlesischen Bergen weiß von den Tränen des heiligen Laurentius zu erzählen. Das ist der Schwarm um den 10. August zur Zeit des Laurentiustage. Die leuchtenden Himmelsboten gemahnen an den Flammentod des Märtyrers. In Oesterreich soll man sogleich in Ave Maria beten sobald eine Sternschnuppe aufblitzt. Man erlöst dadurch eine arme Seele aus dem Fegfeuer. Auch die Inder sehen im Lichtglanze der Meteore nur die Wanderung einer Menschenseele, doch nicht zum Himmel, sondern umgekehrt herab zur Erde. Die Morallehre der Bramanen steht in der gesamten Weltordnung nur eine fortgesetzte Kette von Prüfungen und Buße. In dem flammenden Himmelslicht kehrt eine Seele zurück, um hier auf Erden jenes Maß der Vollkommenheit zu erwerben, welches sie endlich dem seligmachenden Nirwana zuführen soll. Die indischen Glaubenshelden und Säulenheiligen sind nämlich überzeugt, daß sie dereinst am Himmel verklärt als Sterne leuchten werden, indessen nur genau so lange, als ihr durch Buße und Kasteiung erworbener Grad von Heiligkeit das zuläßt. Ist Brahmas Gnade erschöpft, so taumelt das Lichtlein zurück ins Jersal irdischer Versuchung. Eine liebliche und sinnige Auslegung des Strahlenwunders hatten die alten nordischer Völker. In urgermanischer Vorzeit verehrte man die göttliche Spinnerin Werpeja. Jedem Erdenkinde spinnt sie den Lebens- und Schicksalsfaden und verknüpft ihn mit einem leuchtenden Stern. Ruft nun der Tod den Menschen ab aus dieser Welt, so reißt der Faden und im Niedersturz ist jählings auch sein Stern erloschen. — Wir modernen Menschen sind prosaisch und praktisch geworden. Wenn uns eine Sternschnuppe auf nächtlichem Wege leuchtet, wir wollen etwas von ihr haben. „Schnell was wünschen!" ist die Losung, zumal bei unserer Damenwelt. Wie die Sternschnuppe aber alle diese Anliegen berücksichtigen oder gar erfüllen soll, das wird der kühnsten Forschung ewig ein Geheimnis bleiben.

Lüdenscheid, 19. April. Die „Lüd. Ztg." schreibt: Die Elektrizität als Betriebskraft einzuführen, wenigstens für Personenzüge, beabsichtigt, wie wir aus guter Quelle erfahren, die Verwaltung der Kreis Altenaer Schmalspurbahnen nach Inbetriebnahme des „Märkischen Elektrizitätswerks". Bewahrheitet sich diese Nachricht, so wird damit in der Besserung unserer Verkehrsverhältnisse ein wesentlicher Schritt vorwärts getan. Wie wir weiter hören, ist die Betriebsänderung vorerst nur für den Personenverkehr auf der Strecke Lüdenscheid-Altena geplant. Die Kosten werden etwa ½ Million Mk. betragen. Die Verwaltung hofft, daß das „Märkische Elektrizitätswerk" bezgl. des Strompreises Entgegenkommen zeigen wird. Sollte der Versuch zu einem günstigen Ergebnis führen, so soll die Elektrizität auch auf den übrigen Strecken der K. A. Sch. als Betriebskraft Verwendung finden. Das reisende Publikum wird die obige Nachricht freudig begrüßen.

Haspe, 19. April. Auf dem Hasper Eisen und Stahlwerk wurde heute morgen 9½ Uhr der zweite Hochofen ohne jede Störung in Betrieb genommen.

Milspe, 18. April. Dem Landwirt Wilh. Junge zu Peddenöhde ist in der verflossenen Nacht von dessen Weide eine rotbunte Kuh im Wert von ca. 300 Mk. gestohlen worden. Von den Dieben und dem Verbleib der Kuh fehlt jede Spur.

Letmathe, 19. April. Auf den Abend-Schnellzug Frankfurt-Gießen-Betzdorf-Hagen-Duisburg wurde gestern abend um 9,40 Uhr kurz vor der Tunneleinfahrt bei Station Einsal in böswilliger Absicht eine Flasche geschleudert, die die Fensterscheibe eines Wagenabteils zertrümmerte, ohne glücklicherweise Personen erheblich zu verletzen. Das betr. Abteil war nur schwach besetzt. Die Flasche zerschellte an der Holzverkleidung des Fensters und nur die Scheiben flogen in das Wageninnere.

Iserlohn, 17. April. Die Uhrmacher und Goldarbeiter des Kreises Iserlohn haben mit Rücksicht auf die gestiegenen Preise der Rohmaterialien sowohl als auch der für den Verkauf bestimmte Fabrikate sich zu einer kleinen Erhöhung der Preise vereinigt. Zum Beispiel kostet das Aufsetzen eines neuen Uhrglases mindestens 50 Pfg. Wer die Preise nicht einhält, verfällt in eine Konventionalstrafe von 20 Mk.

Witten, 17. April, Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in dem W.schen Steinbruch an der Wetterstraße. Es lösten sich unerwartet mehrere dicke Steine und begruben zwei italienische Arbeiter unter sich. Die Verunglückten wurden schwer verletzt unter den Steinmassen hervorgeholt und mußten sofort dem Krankenhause überwiesen werden, wo sie hoffnungslos darniederliegen.

Herne, 18. April. Der Westfälische Lehrertag fand zum ersten Male hier statt. Etwa 5—600 Delegierte versammelten sich gestern zur Vertreter-Versammlung. Der erste Vorsitzende Rektor Kuhlo-Bielefeld erstattete den Jahresbericht. Der Westfälische Lehrerverein gliederte sich 1905 in 84 Ortsvereine mit rund 3700 Mitgliedern. Der Gesamtverein hat um 4 Zweigvereine und etwa 250 Mitgliedern zugenommen. Eine lebhafte Bewegung hat in den westfälischen Lehrervereinen neben dem Volksschulunterhaltungsgesetzentwurfe auch der Beschluß der letzten westfälischen Provinzialsynode zur geistlichen Schulaufsicht hervorgerufen. Eine größere Anzahl hat in Resolutionen ihrer gegensätzlichen Stellung öffentlich Ausdruck gegeben. Der Widerspruch entbehrte zum Teil nicht einer gewissen Schärfe. Der Delegierte des Herforder Vereins brachte folgende Resolution ein: „Entgegen den unberechtigten, zum Teil maßlosen Angriffen, die im Anfang dieses Jahres von einer Anzahl politischer Blätter und in jüngster Zeit von der „Wacht", dem führenden Organ der „Freunde der Gleichstellung", gegen den preußischen Lehrerverein und seine Leitung erhoben worden sind, spricht die heute in Herne tagende Vertretterversammlung der 29. Westfälischen Lehrerversammlung dem geschäftsführenden Ausschuß des preußischen Lehrervereins ihr unerschütterliches Vertrauen aus und gibt der Hoffnung Raum, daß sich recht bald die Kollegen in Stadt und Land in treuer Waffenbrüderschaft wieder zusammenfinden, damit der preußische Lehrerverein bleibe, was er gewesen, der machtvolle Hort einer freien und gesunden Entwicklung der preußischen Volksschule und ihrer Lehrer." Die Resolution wurde mit allen gegen drei Stimmen angenommen. Die Vereinskasse hat ein Vermögen von 3627,39 Mark und die Rechtsschutzkasse ein solches von 3556,45 Mk. — Die Ergänzungswahl des Vorstandes rief eine lebhafte Debatte hervor. Gewählt wurde: Kuhlo-Bielefeld 1. Vorsitzender, Gräfe-Hamm 2. Vorsitzender, Buschhaus-Hagen 1. Schriftführer und Köhle zum Beisitzer. Einige Vertreterwahlen wurden ebenfalls vorgenommen. Der Ortsverein Gelsenkirchen beantragte, die Vertreter zu der in Münster stattfindenden Delegierten-Versammlung zu beauftragen, dahin zu wirken, daß der Clausnitzer-Fonds zur Unterstützung in Not geratener Kollegen verwandt wird. Gräfe-Hamm beantragte, dem Fonds 500 Mark aus Vereinsmitteln zuzuführen. Beide Anträge fanden Annahme. Die Vertreter-Versammlung sprach gleichzeitig die Hoffnung aus, daß man in den einzelnen Vereinen freiwillige Beiträge für den Fonds sammeln möge. Folgende Resolution wurde angenommen; „Der 29. Westf. Lehrertag stimmt dem Antrage Münster zu, daß eine Rechtsunsicherheit vorliegt, und bittet die Lehrervertreter welche Mitglieder der Kommission zur Beratung des Schulgesetzes sind, diese Angelegenheit zu berücksichtigen." Der Ortsverein Recklinghausen beantragte: „Der geschäftsführende Ausschuß des preußischen Lehrervereins möge beim Herrn Minister dahin vorstellig werden, daß die Ausnahmebestimmungen für Lehrer bei Erlangung eines Jagdscheines aufgehoben werden." Nach kurzer Begründung und nach Bekanntgabe einiger Fälle wurde der Antrag fast einstimmig angenommen. Gleichfalls Annahme fand der Antrag Dortmund: „Der Vorstand des Provinzialverbandes wolle: a) bei den in Frage kommenden Regierungen dahin wirken, daß die Pfingstferien mit denen der höheren Schulen gleichgelegt werden event. bei Kürzung der Weihnachts- oder Osterferien; b) bei den Regierungen der Provinz dahin wirken, daß das Schuljahr eine unabänderliche Dauer erhält, etwa von April zu April." Anschlie-

Größtes Spezialgeschäft für

H. Hettlage, Hagen i. W. Herren- u. Knaben-Kleidung.

Elberfelderstr. 53. Unerreichte Auswahl in **Paletots, Lodenjoppen, Anzügen u. Hosen.** **Billigste Preise.**

tzend an die Versammlung fand eine Sitzung der Wilhelm-Augusta-Stiftung statt, in der die Rechnungslage vorgenommen wurde. Abends fand eine festliche Vereinigung statt.

Herne, 17. April. Die westfälische Provinzialversammlung des evangelischen Bundes wird hier am 17. und 18. Juni abgehalten. Neben zwei Festgottesdiensten in der Kirche zu Herne und Baukau ist eine große öffentliche Festversammlung im Funkeschen Saale vorgesehen. Für diese sind zwei volkstümliche Ansprachen bestimmt. Am Montag sollen die Geschäftlichen Angelegenheiten erledigt werden.

Herne, 18. April. In der verflossenen Nacht hat das Lehrmädchen eines Kaufmannes, das sich bei brennender, dicht an das Bett gerückter Petroleumlampe zu Bette gelegt hatte, um noch zu lesen, durch eine Explosion der Lampe so schwere Brandwunden davongetragen, daß es ohne Hoffnung auf Erhaltung des Lebens darniederliegt.

Bocholt, 19. April. Dienstag abend fiel ein dreijähriger Knabe von der Notbrücke bei der städtischen Bleiche, wo er ohne Aufsicht gespielt hatte, in die kleine Aa. Herr Fabrikant Theodor Schwartz, der in diesem Augenblick auf seinem Rad vorüberkam, sprang sofort ab und stürzte sich kurz entschlossen in die kalten Fluten, um das junge Leben zu retten, was ihm auch gelungen ist. Wäre diese rasche Hilfe nicht zur Stelle gewesen, so wäre der Knabe unfehlbar ertrunken.

Arnsberg, 18. April. Ueber die Genickstarre-Erkrankungen in den Jahren 1885 bis 1906 hat der Arnsberger Regierungspräsident, soweit sein Bezirk in Frage kommt, eine interessante Statistik zusammengestellt. Sämtliche Kreise wurden darin berücksichtigt. Obenan nach der Zahl der Erkrankungen steht Dortmund-Land und Schwelm mit je 54 Fällen, inkl. von 12 bezw. 0 Fällen des laufenden Jahres. Dann kommt der Kreis Hattingen mit 53 (1), Hörde mit 48 (11), Bochum-Land mit 29 (2), Hagen-Stadt mit 24 (3), Dortmund-Stadt mit 19 (3), Altena mit 19 (0), Lippstadt mit 15 (6), Hamm-Land mit 14 (0), Iserlohn mit 13 (1), Gelsenkirchen-Land mit 13 (0), Soest mit 10 (0), Hagen-Land mit 9 (0), Brilon, mit 7 (1), Gelsenkirchen-Stadt mit 7 (0), Witten mit 7 (3), Siegen mit 6 (1), Wittgenstein mit 6 (0), Arnsberg mit 6 (0), Bochum-Stadt mit 6 (0), Meschede mit 6 (0), Olpe mit 2 (0), und Hamm-Stadt mit 1 (0) Fällen. (Die in Klammern beigefügten Zahlen bedeuten die des laufenden Jahres.)

Barmen, 18. April. Ein Konditorlehrling aus der Schusterstraße legte vor einigen Tagen auf dem Hauptpostamte eine Brieftasche mit 2300 Mark auf ein Pult. Als er einen Augenblick den Rücken wandte, war die Tasche verschwunden. Außer dem Gelde enthielt sie noch ein Zeugnis und verschiedene Postkarten.

Ruhrort, 18. April. Die Genickstarre nimmt im Landkreise Ruhrort immer weitere Dimensionen an. Seit Ausbruch der Krankheit konnten bis jetzt 193 Fälle festgestellt werden.

Düsseldorf, 19. April. Die zum Tode verurteilte Ehefrau Blömers hat ihre Revision beim Reichsgericht zurückgezogen.

Heerdt-Oberkassel, 18. April. Ein hiesiger Metzgermeister suchte ein Dienstmädchen. Ein junges Mädchen meldete sich und verlangte folgendes: 20 Mark Lohn pro Monat, Ausgang an jedem Sonntag, solange es ihr beliebe, Ausgang in der Woche, so oft und so lange es ihr beliebe, einen Hausschlüssel zum dauernden Gebrauch, beste Behandlung und Familienanschluß.

Krefeld, 19. April. Heute Morgen ritten zum ersten Male vier Schwadronen des Husarenregiments geschlossen zum Exerzierplatze auf dem Egelsberg bei Traar, der heute offiziel übergeben wurde. Die Gemeinde Traar bereitete den Husaren durch eine hübsche Ehrenpforte mit Aufschrift: „Willkommengruß, gewidmet von der Gemeinde Traar", sowie durch Flaggenmasten und sonstigen Fahnenschmuck einen festlichen Empfang. Eine große Zahl Neugieriger war hinaus gepilgert, doch war von der Uebung, die nur von 1/2 9 bis 10 Uhr dauerte, wegen des Nebels sehr wenig zu sehen.

Mülheim bei Koblenz, 18. April. In den Zeitungen wendet man sich in scharfen Worten gegen das Sachverständigen-Urteil über die Ursache des Bergrutsches. Trotz aller sachverständigen Urteile bleibt, so heißt es u. a., die Tatsache bestehen, daß einzig und allein der Betrieb des Tonwerkes das Unglück verschuldet hat. Das ganze Gutachten erweckte den Anschein, als ob dem Besitzer des Tonwerkes die Wege geebnet werden sollten, damit er wieder fortarbeiten könne. Man ist überzeugt, daß nach 10 Jahren auf dem Gebiete keines von den jetzt noch stehen gebliebenen Häusern mehr vorhanden sein wird, wenn das Tonwerk seinen Betrieb fortsetze. Die hohen Reparaturkosten seien weggeworfenes Geld.

Trier, 18. April. In der letzten Woche sind in Luxemburg zehn Neuerkrankungen an schwarzen Pocken vorgekommen. Die Seuche nimmt dort wieder zu.

Das Ungeziefer des Geflügels.

Gerade das Ungeziefer ist es, das das Huhn sehr plagt und der Züchter hat oft nicht geringe Sorge, wie er seine Lieblinge davor schützt. Brutstätten für Ungeziefer sind zumeist die Ställe. Wenn hier nicht die allergrößte Sauberkeit herrscht, wird es sich immer einfinden, und ist es einmal eingenistet, wird es sich auch nicht wieder so schnell verdrängen lassen. Mindestens alle 14 Tage muß eine gründliche Reinigung der Ställe vorgenommen werden, indem der Dünger entfernt und der Kot vom Boden, von den Wänden und Sitzstangen abgekratzt wird. Sehr viel machen dem Huhn die Läuse zu schaffen. Es sieht alsdann struppig aus, magert ab und läßt im Eierlegen nach. Vor allen Dingen muß man dem Huhn Gelegenheit geben, sich im Sande zu baden. Dabei entledigt es sich der Läuse, diese fallen in den Sand, und das Huhn pickt sie auf. Sie werden also gleichzeitig vernichtet. Namentlich vermehrt sich das Ungeziefer im Sommer sehr stark. Sehr gern hält es sich auch in den Legenestern auf. Man erneuere also recht häufig die Stroh- und Heuschicht in den Nestern. Bruthennen sind besonders vor Ungeziefer zu schützen, da sonst die kleinen Küchlein sofort mit Läusen und Flöhen behaftet werden. Die Küken werden dann in ihrem Wachstum gänzlich gestört und gehen meistens zugrunde. Es gibt nun verschiedene probate Mittel gegen das Ungeziefer. Ein ganz vorzügliches ist „Pedikulin" und „Anodesin". Letztgenanntes Mittel befindet sich in Blechstreubüchsen. Der hiesige Verein für Geflügel- und Singvögelzucht hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dies Mittel gemeinsam zu beziehen. Wir haben zunächst 20 Probestreubüchsen à 65 Pfg. kommen lassen, und können unsere Mitglieder dieselben im Vereinslokal bei Herrn Peter Brinkmann erhalten. Das Pulver wird in die Lege- und Brutnester und den Hühnern ins Gefieder, besonders in die Halsfedern, unter die Flügel und unter die Schwanzfedern gestreut. Das Pulver ist durchaus ungefährlich, da es nicht giftig ist, und es vertilgt das Ungeziefer sicher. H. Horstmann.

Pianos in vollkommenster feinster Ausführung, mit nur ersten Preisen ausgezeichnet liefert gegen Monatsraten von **20** Mk. die Firma

Carl Schmitt, Hagen i. W., Elberfelderstr. 69.

Keine Anzahlung, kein Preisaufschlag, keine Zinsen Bei Barzahlung hoher Rabatt. Franko Lieferung Langjährige Garantie.

Nur bessere Instrumente, wie solche von: **Mand, Berdux, Knake, Ritmüller, Dörner, Zeitter und Winkelmann** und anderen erstklassigen Fabriken.

Moderne

Anzüge und Paletots

für Frühjahr und Sommer

fertigt unter **Garantie für tadellosen Sitz** bei erstklassiger Verarbeitung.

Gleichzeitig empfehle meine reichhaltige

Stoffkollection

nur gute moderne Stoffe.

Sehr mäßige Preise

Ernst Schlachtenrodt,

im Hause des Herrn Th. Löwe.

Herren-Maßgeschäft

OBERBÜGGE.

MARKE CSC CHARDON

Griechische Edelweine.

Feine Morgen- und bewährte, treffliche Medicinalweine.

Seit 1882 ärztlich verordnet. Aecht unter Etiquette mit

Marke Chardon.

Ferner:

Ia. Markgräfler Rot- und Weissweine nur erstklassige **Krankenweine** empfiehlt

A. Krugmann, Halver.

25 Liter Weiss- oder Rotweine

für nur **Mk. 12.50** Faß leihweise franko retour.

20 Flaschen Weiß- oder Rotwein 12,50

10 „ „ 6,50

mit Glas und Kiste (Nachnahme).

Weißwein a Liter 40, 50, 60 Pfg.

Rotwein a Liter 50, 60, 70, 80 Pfg.

Bahnstation angeben. Verl. Preisliste.

J. Fraß, Iggelheim, 5 Pfalz.

Wer etwas gutes will, wende sich vertrauensvoll an diese Quelle.



Rob. Grüber, Halver.



Gute dauerhafte

Schirme

kaufen Sie zu sehr billigen Preisen bei

Karl Happe, Lüdenscheid, Karlsplatz 3.

Reparaturen und Neuüberzüge

können nach kurzer Wartezeit wieder mitgenommen werden.

Holländer-
Gouda-
Edamer-
Kümmel-
Tilsiter-
Schweizer-
Emmenthaler-
Camembert-
Gervais-
Delikateß-
Mainzer-
Limburger-
Parmesan-
Roquefort-
Kräuter-

Käse

stets frisch, in feinsten Qualitäten

Frau E. Lausberg, Halver.



Freiw. Feuerwehr Buschhausen.

Sonntag, den 22. April cr. morgens punkt 7 1/2 Uhr

Uebung,

antreten sämtlicher Mannschaften.

Das Kommando.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

zusammengestellt nach den Berichten der gemäß gemeinsamen Erlasses der Herren Minister für Landwirtschaft, für Handel und Gewerbe und des Innern vom 4. Juli 1900 an den größeren Schlachtviehmärkten der Rheinprovinz eingerichteten Notierungskommissionen durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

Ausnahmeweise sind durch * kenntlich gemacht.

Insoweit nicht Marktnotierungen nach Lebendgewicht vorliegen, sind die Lebendgewichtspreise aus den Schlachtgewichtsnotierungen der nebenbezeichneten auf dem Cölner Schlachtviehhofe ermittelten Durchschnitts-Schlachtprozente berechnet, welche auf Grund zahlreicher Wägungen von geschlachteten Tieren gefunden worden sind. Diese Tiere wurden meist der letzten 12 Stunden nur mit dem nach der Viehhofordnung vorschriebenen schwachen Erhaltungsfutter gefüttert. Bei den mit † bezeichneten Notierungen sind die für die Umrechnung der Schlachtgewichtspreise in Lebendgewichtspreise benutzten Schlachtprozente in der Weise festgestellt, daß an dem betreffenden Markttage ein oder mehrere zum Verkauf und alsbaldigen Schlachtung gelangte Tiere vor und nach der Schlachtung gewogen wurden. — Auf die Notizen für Schweine sind 20—22 p. Ztr. Tara abzuziehen.

		Köln am 17. 4.	Elberfeld am 17. 4.	Essen am —	Düsseldorf am 11. 4.
Auftrieb:	Ochsen	619	578	—	12
	Bullen	97		—	56
	Rinder und Kühe	380		—	248
	Kälber	185	127	—	503
	Schafe	—	126[3])	—	
	Schweine	1877	910	—	1083
Tendenz:	Rinder	mittel Ubrst	äuß. ruhig	—	flott
	Kälber	lbh. ger.	"	—	mittelmäß.
	Schafe	"	"	—	—
	Schweine	lanaf. ger.	"	—	mittelmäß.

		Durchsch. Schlacht prozente	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	a) vollfleischige, ausgem. höchst Schlachtwert. b. zu 7 Jahren	58	43—44	43—44[3])	—	—
	b) junge, fleischige nicht ausgem. u. ältere ausgemästete	54	38—39	38—39	—	40—41
	c) mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	50	33—34	—	—	34—36
	d) gering gen. jeden Alters	45	27—28	—	—	—
Bullen	a) vollfl. ausgem. (bis zu 5) Jahren	59	43—44	40—42	—	42—43
	b) vollfl. jüngere	53	38—39	36—37	—	36—37
	c) mäßig gen. jüngere u. ältere	47	32—33	30—31	—	—
	d) gering gen. jüngere u. ältere	43	28—29	—	—	—
Kühe	a) vollfleisch. ausgemst. Rinder höchst. Schlachtwertes	56	41—42	39—40	—	41—42
	b) vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtwert. b. zu 7 J.	52	37—38	35—36	—	36—38
	c) ältere ausgemst. Kühe und wenig gut entwickelte jünger. Kühe und Rinder	49	33—34	29—31	—	32—33
	d) mäß. gen. Kühe und Rinder	43	26—28	—	—	26—27
	e) gering. gen. Kühe u. Rinder	—	—	—	—	—
Kälber	a) Doppellender	72	bis 75	—	—	bis 79
	b) feinste Mast- Vollmilchm. und beste Saugkälber	64	60	56	—	57—59
	c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	60	51—54	50—52	—	50—53
	d) geringe Saugkälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser)	49	36—39	—	—	34—37
Schafe	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	50	—	36—37	—	—
	b) ältere Masthammel	46	—	—	—	—
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	40	—	27	—	—
Schweine	a) vollfl. der fein. Rassen deren Kreuzung (im Alter bis zu 1 1/4 Jahren	—	78[1])	74—75	—	74—75
	b) fleischige.	—	70—72	72—73	—	72—73
	c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber)	—	65—68	68—72	—	68—70
	d) ausländische (und Angabe der Herkunft).	—	—	—	—	—

1) Vorgezeichnete 74. 2) Darunter 117 geschlachtete. 3) Ausgesuchte beste süddeutsche bis 6 Mk. höher.

Limburger-
Holländer-
Gouda-
Tilsiter-
Edamer-
Schweizer-

Käse

Ia. Mettwurst
Plockwurst
Cervelatwurst
hiesiges Schmalz und Speck

Ernst Neuser, Halver.